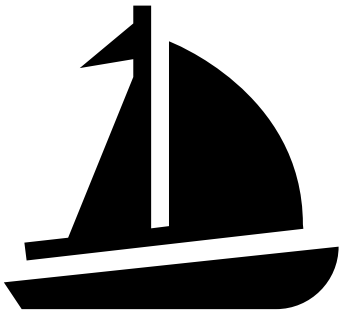
Selma-Lagerlöf
Sekundarschule selm

LERNZEITENKONZEPT



Inhaltsverzeichnis

1. PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN 3

1.1 RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND DEFINITION VON LERNZEITEN 3

1.2 ZIELSETZUNG UND FUNKTION VON LERNZEITEN 3

1.3 ART UND UMFANG DER LERNZEITEN 4

1.4 EINSATZ VON LERNBEGLEITBÖGEN IN DEN LERNZEITEN 5

1.5 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG 6

1.5.1 CLASSROOM-MANAGEMENT 6

1.5.2 SCHULPLANER 7

1.5.3 BERATUNG DURCH KLASSEN- UND FACHLEHRERINNEN 7

2. ORGANISATION 7

2.1 ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN DER SEGEL-STUNDEN 7

2.2 ERSTELLUNG DER LERNBEGLEITBÖGEN 8

3. UNTERRICHTSENTWICKLUNG 9

4. PROZESSGESTALTUNG 10

4.1 VORGEHEN BISHER UND WEITERE GEPLANTE ARBEITSSCHRITTE 10

4.2 DOKUMENTATION UND KOMMUNIKATION 12

4.3 EVALUATION 13

ANHANG 14

1. Pädagogische Grundlagen

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen und Definition von Lernzeiten

Laut Erlass (BASS 12-63 Nr.3) werden in der Sekundarstufe I an Ganztagsschulen die Hausaufgaben durch **Lernzeiten** ersetzt. Durch die sinnvolle Verankerung dieser in das Konzept des Ganztags der Schule soll dabei erreicht werden, dass die Schülerinnen und Schüler (SuS) zu Hause keine schriftlichen Aufgaben mehr bearbeiten müssen.

> *„Mit Lernzeiten sollen Zeiten für neue Formen des Lernens geschaffen werden, die über die klassische Hausaufgabenbetreuung hinausgehen. Sie können in den Unterricht integriert sein oder außerhalb des Unterrichts stattfinden und durch eine Lehrkraft oder pädagogische Fachkraft begleitet werden. In den Lernzeiten können z. B. Wochenplanarbeit, (Frei-)Arbeits- oder Übungsstunden stattfinden."*
>
> *(Börner et al., 2012)*

Die Lernzeiten der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule, einer Schule des gebundenen Ganztags, sollen **Zeiten zum selbstgesteuerten Lernen** sein. In den sogenannten SegeL (=**Se**lbst**ge**steuertes **L**ernen)- Stunden bearbeiten die SuS Aufgaben, die sich unmittelbar auf den erteilten Fachunterricht beziehen und auch wieder in diesen einfließen sollten. Die Aufgaben sind dabei so konzipiert, dass sie selbstständig in der zur Verfügung stehenden Zeit von den SuS gelöst werden können und daher die individuellen Voraussetzungen der SuS berücksichtigen, indem sie in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang an die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und – nach Möglichkeit – Interessen der Lernenden angepasst sind (vgl. BASS 12 – 63 Nr.3).

Die SegeL-Stunden an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule sind entsprechend der rechtlichen Rahmenbedingungen in „*eine[r] sinnvoll rhythmisierte Verteilung*" (BASS **12-63 Nr. 2)** fest im Stundenplan jeder Klasse verankert und werden in der Regel durch die Klassenleitungen betreut.

1.2 Zielsetzung und Funktion von Lernzeiten

Die Lernzeiten an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule, die als SegeL-Stunden realisiert sind, zielen gemäß ihres Namens zweifellos auf die Vertiefung von **Lerninhalten** ab, stellen dabei aber vor allem die zunehmend **selbstständige Steuerung des Lernprozesses** durch die SuS in den Fokus.

Inhalte, die aus dem Unterricht erwachsen, sollen eingeprägt, geübt und mit bestehendem **Wissen vernetzt** werden, erworbene **Kompetenzen angewendet** und gefestigt werden und erlernte Methoden respektive Strategien sinnvoll eingesetzt werden. Hierbei ist entscheidend, dass die Lernzeiten nicht dazu verwendet werden sollen, um Inhalte aus dem Fachunterricht auszulagern und in den SegeL-Stunden weiter fortzuführen.

In den SegeL-Stunden kann des Weiteren z.B. durch den Einsatz von Helfer-Systemen neben der kognitiven Wissensaneignung auch das **soziale Lernen** geschult werden.

Die Lernzeiten sollen so gestaltet werden, dass sie die SuS **sukzessive zu selbstständigem Arbeiten und Lernen anleiten** und die SuS so zunehmend mehr Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen (können).

Die Selma-Lagerlöf-Sekundarschule begreift die SegeL-Stunden als Möglichkeit, die **individuelle Förderung** der SuS zu unterstützen und sieht sie als Chance, auf die sehr heterogenen Biographien der SuS reagieren zu können und mögliche Nachteile von Lernenden, die durch mangelnde Unterstützung außerhalb von Schule benachteiligt sind, auszugleichen.

1.3 Art und Umfang der Lernzeiten

Die Lernzeiten des selbstgesteuerten Lernens finden an der Selma- Lagerlöf-Sekundarschule im **Klassenverband** statt. Auch ab dem 7. Jahrgang werden die SegeL-Stunden trotz erster Verkursung im Klassenverband im Klassenraum gemeinsam verbracht. In der Regel obliegt die Aufsicht bei der Klassenleitung, die ggf. durch eine zweite Lehrkraft zur individuellen Förderung unterstützt wird. An der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule gibt es in den Fächern **Deutsch, Mathematik, Englisch** und **teilweise im Wahlpflichtbereich** Aufgaben zum selbstgesteuerten Lernen. Die Aufgaben in diesen Fächern werden je nach Grund- und Erweiterungskurs differenziert.

Die SegeL-Stunden ermöglichen neben dem Lernzuwachs des spezifischen **Fachwissens** eine Erweiterung der **Sozial- und Methodenkompetenz**. Dies bedeutet, dass die sukzessive im Unterricht erworbenen Sozial- und Methodenkompetenzen in den SegeL-Stunden eingeübt und vertieft werden. Es ist

vorgesehen, dass unterschiedliche Sozialformen, wie beispielsweise Gruppen- und Partnerarbeiten in verschiedenen Methoden geprobt und geübt werden.

1.4 Einsatz von Lernbegleitbögen in den Lernzeiten

In den SegeL-Stunden werden in der Regel Aufgaben bezogen auf die jeweilige Unterrichtsreihe bearbeitet. Unterstützend für eine selbstgesteuerte Lernphase werden **Lernbegleitbögen** zu den jeweiligen Unterrichtsreihen entwickelt, die den SuS einen Überblick verschaffen und ihren Lernprozess mitbegleiten. Die Lernbegleitbögen werden von FachlehrerInnen erstellt und evaluiert. An der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule werden SegeL-Aufgaben in der Regel zur Wiederholung, Vertiefung und Übung der Lerninhalte des Unterrichts geplant. Eine Rückkopplung der Ergebnisse sollte im Unterricht erfolgen.

Für die Arbeit mit den Lernbegleitbögen spricht, dass sie die SuS leiten, ihnen aber genug Freiheit bieten, um das selbstgesteuerte Lernen zu fördern. Er führt neben dem Überblick der einzelnen Aufgaben, zugeordnete Kompetenzen, Bearbeitungszeit (s. 1.5.1) sowie Hilfestellungen für eine Differenzierung an. Auch eine Stärkenförderung mit speziellen Aufgaben ist über dieses Medium möglich. Innerhalb des Lernbegleitbogens werden so **Differenzierungsmöglichkeiten** geboten, um mögliche Neigungen und Interessen sowie die individuelle Leistungsfähigkeit der SuS zu integrieren.

Eine Selbsteinschätzung in Form einer Reflexion der einzelnen Aufgaben wird mithilfe eines Ampelsystems vorgenommen, das die SuS bereits von der Reflexion der Stundenkompetenz mithilfe des Schulplaners kennen. Einzelne Aufgaben können auf dem Lernbegleitbogen abgehakt und so kontrolliert werden.

In einem Ordner im Klassenraum finden die SuS die Lernbegleitbögen ihres Kurses sowie, falls nötig, die Lösungen und Hinweise für eine Selbstkontrolle. Dieser Ordner wird von den jeweiligen FachlehrerInnen bestückt.

Auch eine Wiederaufnahme und Rückkopplung einzelner Aufgaben in den Unterricht ist zur Sicherung des Lernzuwachses vorgesehen.

Mithilfe der Lernbegleitbögen können SuS bei **längerer Fehlzeit** nachverfolgen, welche Kompetenzen und Aufgaben im Unterricht sowie in den SegeL-Stunden erworben und bearbeitet werden sollten. Es ist vorgesehen, dass der Lernbegleitbogen

auf der **Lernplattform** unserer Schule (Iserv) zur Verfügung gestellt wird und somit auch **online** abrufbar ist.

Zudem lässt sich die Verwendung des Lernbegleitbogens mit dem Vertretungskonzept der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule vereinbaren, denn auch im Vertretungsunterricht kann so adäquat und zielführend weitergearbeitet und die vorgesehenen SegeL-Stunden optimal genutzt werden.

Da es in allen Hauptfächern (Mathe,Deutsch und Englisch) das gleiche Konzept und den gleichen Aufbau des Lernbegleitbogens gibt, führt dies zu Sicherheiten bei SuS sowie bei Lehrenden.

1.5 Individuelle Förderung

Neben der Wissensaneignung steht in den Lernzeiten die individuelle Förderung im Vordergrund. Die SuS sollen lernen, ihren eigenen Wissens- und Kompetenzstand realistisch einzuschätzen, um ihre Stärken kontinuierlich zu fördern und gezielt an ihren Schwachpunkten zu arbeiten. Die SuS verstehen zunehmend, dass jeder ein persönliches Lerntempo hat und kommen im Idealfall davon ab, sich mit anderen zu vergleichen.

1.5.1 Classroom-Management

Für das Gelingen der SegeL-Stunden gibt es verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung und Differenzierung. Mithilfe des **einheitlichen Classroom-Managements** und den dazu gehörigen **Hilfsmitteln in jedem Klassenraum** wird das selbstgesteuerte Lernen unterstützt.

Die SuS können die Reihenfolge der Aufgaben selbst bestimmen. Jede SegeL-Aufgabe enthält auf dem Lernbegleitbogen eine **Zeitangabe**, so dass die SuS ungefähr wissen, wie viel Zeit sie für die unterschiedlichen Aufgaben benötigen. So können die SuS die drei SegeL-Stunden der Woche besser planen. In den unteren Klassen müssen die SuS zur Strukturierung und Planung eines persönlichen Zeitmanagements der Stunden zunächst angeleitet werden. Die SuS können dann auch selbstständig kurze Pausen einbauen. Die FachlehrerInnen sollten bei der Erstellung der SegeL-Aufgaben berücksichtigen, dass die Aufgaben nicht zu

umfangreich werden und eine Bearbeitungszeit von **30 Minuten** nicht überschreiten, da auch noch die anderen zwei bzw. drei Fächer bearbeitet werden müssen.

Die Lösungen für die SegeL-Aufgaben werden, falls nötig, für die SuS zur **Selbstkontrolle in Fachordnern**, untergliedert in E- und G-Kurs, in den Klassenräumen bereitgestellt.

Die Aufgaben sind mit den bekannten Differenzierungssymbolen aus dem Classroom-Management in zwei Niveaustufen auf dem Lernbegleitbogen ausgewiesen.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, ein „Helfersystem“ in der Klasse zu installieren sowie Anleitungen für Lern- und Lesestrategien zur Umsetzung der geforderten Aufgaben anzubieten.

1.5.2 Schulplaner

Auch der **Schulplaner** gibt Hilfestellungen und Hinweise, die den Lernerfolg unterstützen. Die SuS tragen die jeweiligen Kompetenzen der Unterrichtsstunden in den Schulplaner ein und markieren die Kompetenzen jeweils mit der Farbe grün, gelb und rot. Die **farbliche Markierung** gibt Aufschluss darüber, wie gut die SuS ihre Bearbeitung der Aufgabe und das Erreichen der Kompetenz einschätzen. Wenn sie in bestimmten Fächern Nachholbedarf sehen, ist es sinnvoll, in der darauffolgenden Woche bei den SegeL-Aufgaben die niedrige Niveaustufe zu wählen. Wenn sie der Meinung sind, die Kompetenzen der Woche voll und ganz erreicht zu haben, wählen sie in der darauffolgenden Woche die höhere Niveaustufe.

Die **Wochenreflexion** unterstützt die SuS demnach bei der Wahl der Niveaustufen. Um mit dem Schulplaner richtig zu arbeiten, müssen die Wochenreflexionsstunden bereits in Jahrgang 5 mit den Klassenleitungen sorgfältig durchgeführt werden, damit die SuS frühzeitig selbstständig arbeiten.

1.5.3 Beratung durch Klassen- und FachlehrerInnen

Die SegeL-Stunden werden durch die KlassenlehrerInnen betreut. Als Berater/in sind die jeweiligen FachlehrerInnen zuständig. Sie reflektieren regelmäßig in den Fachstunden, ob die SuS ihr Kompetenzniveau richtig eingeschätzt haben und die

Wahl der Niveaustufe der SegeL-Aufgaben angemessen war. Es ist wichtig, den SuS zu vermitteln, dass es nicht schlimm ist, sondern oftmals viel lernförderlicher auch einmal die niedrige Niveaustufe zu bearbeiten.

2. Organisation

2.1 Organisatorische Rahmenbedingungen der SegeL-Stunden

Für jeden Jahrgang sind drei SegeL-Stunden und zusätzlich eine BO- oder Klassenratsstunde vorgesehen. Die BO- oder Klassenratsstunde sollte freitags in der 6. Stunde im Band unterrichtet werden. Im Regelfall werden die SegeL-Stunden durch eine Klassenleitung betreut. In Jahrgang 8 sollte eine der SegeL-Stunden in Doppelbesetzung stattfinden (im Idealfall Klassenleiterteam). Die SegeL-Stunde findet im Klassenraum statt.

In den SegeL-Stunden können die SuS die Reihenfolge der Bearbeitung der Aufgaben in den einzelnen Fächern frei wählen.

In den Jahrgängen 5 bis 7 sollten die SuS durch eine klare Phasierung der Stunde für das eigenverantwortliche Lernen angeleitet werden. Parallel sollen im Unterricht Sozial- und Methodenkompetenzen angewendet und eingeübt werden, damit es den SuS ab Jahrgang 8 zunehmend gelingt, ihren eigenen Arbeitsprozess selbstständig zu steuern.

Die SegeL-Stunden unterliegen grundsätzlich einem Dreischritt, der aus einer **Planungsphase**, einer **Arbeitsphase** und einer **Reflexionsphase** besteht.

In der Planungsphase bereiten die SuS ihren Arbeitsplatz vor und holen gegebenenfalls benötigtes Material. In der Arbeitsphase bearbeiten die SuS ihre Aufgaben der Kernfächer und in der Reflexionsphase reflektieren die SuS ihre bearbeiteten Aufgaben und deren Niveaustufe im dafür vorgesehenen Teil des Schulplaners. Evaluiert werden die Aufgaben durch farbliche Markierung (Ampelsystem, siehe Anhang Abb. 1/2).

2.2 Erstellung der Lernbegleitbögen

Für die Erstellung der Lernbegleitbögen werden innerhalb der **Fachkonferenzen** Mathematik, Englisch und Deutsch Teams gebildet, die jeweils für die verschiedenen

Unterrichtsreihen eines Jahrgangs einen Lernbegleitbogen erstellen. Jedes Fachschaftsmitglied soll an der Erstellung gleichermaßen beteiligt sein. Es ist Ziel, dass die entsprechenden FachlehrerInnen für diese Arbeit aus ihren eigentlichen Unterrichtsstunden ausgeplant werden.

Im Schuljahr 2020/21 werden die Lernbegleitbögen in den Kernfächern für Jahrgang 5 erstellt, um dann im darauffolgenden Schuljahr 2021/22 das neue SegeL-Konzept mit den Lernbegleitbögen zu pilotieren und anschließend zu evaluieren.

In jedem Schuljahr sollen dann fortlaufend für das folgende Schuljahr die entsprechenden Lernbegleitbögen erstellt werden, sodass in Zukunft für jede Reihe in einem Jahrgang ein Lernbegleitbogen zur Verfügung steht.

3. Unterrichtsentwicklung

„Die Qualität von Lernzeiten ist eng verzahnt mit der Entwicklung und Gestaltung von Unterricht im Sinne einer Aufgabenkultur.“

(Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule[1])

Die SegeL-Aufgaben an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule sind unmittelbar an den laufenden Unterricht gekoppelt, da sie bei dessen Planung mitbedacht werden und so aus ihm erwachsen und auch wieder in diesen hineinfließen. Die Konzeption der Aufgaben erfolgt dabei entsprechend der Prinzipien zur Planung und Erstellung von Lernzeit-Aufgaben (*vgl. Boßhammer et al., 2009*).

Die Aufgaben, die jeweils einem Lernbegleitbogen zu dem entsprechenden Unterrichtsvorhaben entnommen werden können, sind so konzipiert, dass neu thematisierte Unterrichtsinhalte und Methoden **vertieft, geübt und angewendet** werden können. Sie ergänzen den Unterricht sinnvoll und stehen in einem planvollen Zusammenhang mit diesem.

Um auf die gezeigten Lernleistungen im Unterricht **flexibel** eingehen zu können und die SuS weder zu unter- noch zu überfordern, weisen die Lernbegleitbögen

[1] https://www.schulentwicklung.nrw.de/orientierungshilfe-g8/entwicklungsfelder/lernzeiten/lernzeitenkonzepte/lernzeitenkonzepte.html

verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten aus. FachlehrerInnen sollen den SuS auf der Grundlage ihrer **Beobachtungen in Lern- und Leistungssituationen** Empfehlungen aussprechen, welche SegeL-Aufgaben bearbeitet werden. Die SuS sollen jedoch zunehmend lernen, sich infolge ihrer Unterrichtsleistung selbst einzuschätzen und eigenständig für eine bedarfsgerechte Aufgabe zu entscheiden. Die SegeL-Aufgaben sollen die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung zusätzlich stärken.

Die SuS können dem Lernbegleitbogen entnehmen, wie die Aufgaben **an den Unterricht rückgekoppelt** sind. Er weist aus, ob die bearbeiteten SegeL-Aufgaben dem/der FachlehrerIn zur Diagnose abgegeben, mittels einer Lösung selbstkontrolliert oder direkt in den Unterricht einbezogen werden sollen. Infolge der Qualität der bearbeiteten SegeL-Aufgaben kann der Unterricht (weiter)entwickelt und gestaltet werden.

Nach einem abgeschlossenen Unterrichtsvorhaben erfolgt durch das entsprechende Jahrgangsfachteam im Sinne der Qualitätsentwicklung eine **Evaluation der Lernbegleitbögen** sowohl hinsichtlich der Unterrichtsplanung als auch bezüglich der Lernzeitenaufgaben sowie deren Verzahnung.

4. Prozessgestaltung

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Mitglieder des Arbeitskreises *Selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen (im Folgenden: AK SeL)* den Umsetzungs- und Überarbeitungsprozess der SegeL-Stunden koordinieren und gestalten sowie die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Entwicklungsvorhabens sichern.

4.1 Vorgehen bisher und weitere geplante Arbeitsschritte

Im Juni 2019 fand die erste Beratung durch Schulentwicklungsberater mit der Schulleitung und Gremienmitgliedern der Steuergruppe sowie des Entwicklungsteams Unterricht statt, woraufhin sich im Juli 2019 ein Arbeitskreis *Selbstgesteuertes und Eigenständiges Lernen* gründete. (siehe Abbildung *Zeitsprung*)

Um die Fachkonferenzvorsitzenden in die Entwicklungsarbeit miteinzubinden wurde auf der Fachkonferenzvorsitzendenkonferenz im August 2019 eine Kartenabfrage bezüglich Arbeitsschwerpunkten im Hinblick auf die Gestaltung zunehmend selbständiger und selbstregulierter Lernprozesse durchgeführt.

Im Oktober 2019 organisierte der AK SeL eine schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLf) zum *Eigenverantwortlichen Lernen* mit dem Schwerpunkt der *SegeL-Stunden*, um eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Situation durchzuführen sowie die **Wünsche, Ideen und Anregungen des Lehrerkollegiums** abzubilden und in den Entwicklungsprozess einzubeziehen.

Die Auswertung der Ergebnisse der SchiLf fand im AK SeL in Zusammenarbeit mit den Schulentwicklungsberatern statt. Hier wurde sich darauf verständigt einen Maßnahmenplan zur Weiterentwicklung der SegeL-Stunden zu erstellen. Um das grundlegende Konzept der SegeL-Stunden zu überarbeiten und die weitere konzeptionelle Arbeit zu begleiten erhielt der AK SeL im Februar 2020 durch die Lehrerkonferenz ein Mandat. Die **überfachliche Koordinierung** liegt dabei in den Händen des Arbeitskreises, wie zum Beispiel die Erarbeitung eines einheitlichen Layouts der Lernbegleitbögen, Absprachen bezüglich der Anzahl von SegeL-Stunden mit der Orga oder gemeinsame Arbeitsabsprachen für die beteiligten Fachkonferenzen zu treffen. Die inhaltliche Koordinierung wird über die Fachkonferenzen erfolgen.

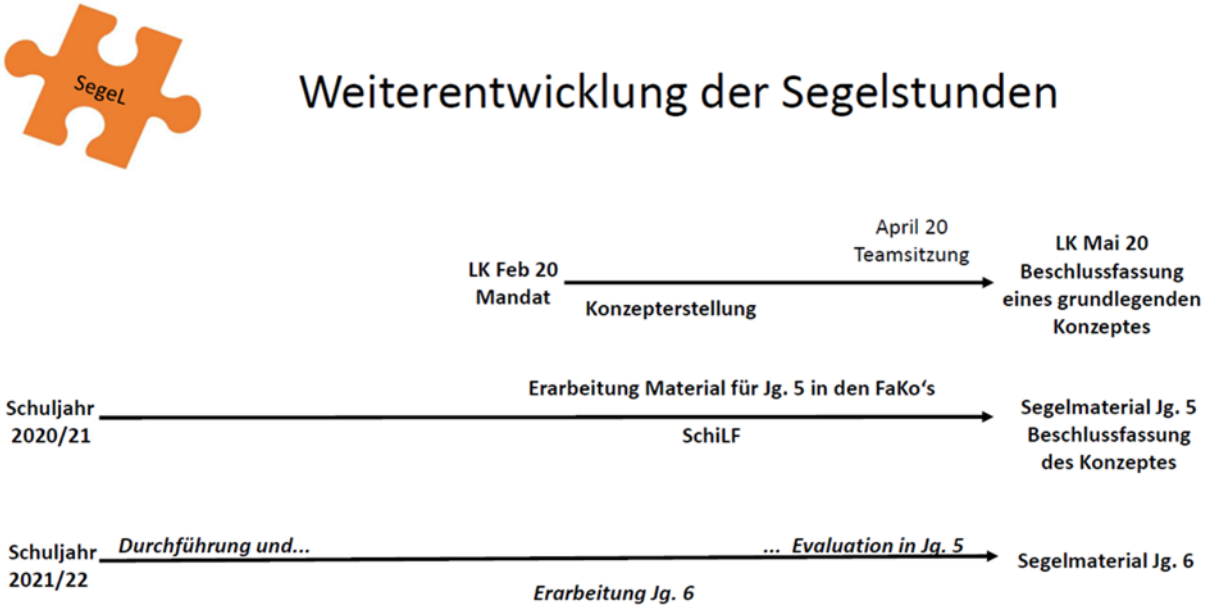
Als weiteres Vorgehen sieht der Maßnahmenplan die Konzepterstellung durch den AK SeL sowie eine Beschlussfassung durch die Lehrerkonferenz vor.

Im **Schuljahr 2020/21** wird in den Fachkonferenzen Deutsch, Mathematik und Englisch die **Erarbeitung von Material für den SegeL-Unterricht für den 5. Jahrgang** stattfinden. Über erste Beispiele der Lernbegleitbögen wurde bereits auf den letzten Fachkonferenzen im Schuljahr 2019/20 diskutiert und die Vorgehensweise der möglichen Erstellung als gemeinsame Fachkonferenzarbeit erläutert. Zudem wird nach einer Kommunikationsmöglichkeit gesucht, die Wahlpflichtfächer in das SegeL-Konzept zu integrieren. Das Methodenkonzept ist bereits geplant und wird in das SegeL-Konzept eingebunden.

Des Weiteren ist es geplant, dass der AK SeL die Eltern und SuS in die Konzeptarbeit einbindet und eine weitere SchiLf zur Weiterentwicklung der SegeL-Stunden plant und durchführt.

Für das **Schuljahr 2021/22** sind die **Erprobung und Evaluation der Materialien für den 5. Jahrgang** sowie die **Erstellung der Lernbegleitbögen für den 6. Jahrgang** vorgesehen. (siehe Abbildung *Weiterentwicklung der SegeL-Stunden*)

(Entwicklungsplan: AK SeI)



4.2 Dokumentation und Kommunikation

Die prozessorientierten Ergebnisse und Vereinbarungen werden zum einen im sich stetig entwickelnden SegeL-Konzept und zum anderen in den Protokollen der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des AK SeL festgehalten.

Die inhaltlichen Ergebnisse und Vereinbarungen werden in den erstellten Lernbegleitbögen dokumentiert.

Den Fachkonferenzen Mathe, Deutsch und Englisch werden außerdem ein einheitliches Layout für die Erstellung der Lernbegleitbögen (siehe Anhang: Lernbegleitbogen) sowie Beispiel-Lernbegleitbögen zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurde eine einheitliche, fachübergreifende Information zum Umgang mit Lernbegleitbögen für die Schülerhand erstellt, welche in Zukunft auch in den Schulplaner integriert werden könnte (siehe Anhang: Lernbegleitbogen/Erläuterungen).

Um eine **transparente Kommunikation** gegenüber dem Kollegium zu gewährleisten, erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Arbeitsschritte des AK SeL durch den Gruppensprecher Patrick Baus in den Lehrerkonferenzen. Zum Start der Arbeit mit den Lernbegleitbögen im Schuljahr 2021/22 sowie zu Beginn der darauffolgenden Schuljahre sollten die KlassenlehrerInnen des 5. Jahrgangs in der ersten Teamsitzung

über die Arbeit mit den Lernbegleitbögen im SegeL-Unterricht durch den Gruppensprecher des Arbeitskreises informiert werden. Darüber hinaus könnte die Information neuer LehrerInnen zur Vorgehensweise im SegeL-Unterricht und zur Arbeit mit den Lernbegleitbögen über die Willkommensmappe erfolgen.

Die Arbeitsschritte des Arbeitskreises werden außerdem eng gekoppelt an Arbeitsprozesse der **Steuergruppe** und finden in Rücksprache mit dieser und der **didaktischen Leitung** statt.

Eine transparente Kommunikation mit SuS erfolgt sowohl über die Klassenleitung im SegeL-Unterricht als auch über die FachkollegInnen im Fachunterricht Deutsch, Mathe und Englisch unter Zuhilfenahme der entsprechenden Lernbegleitbögen. Die Eltern werden auf der ersten Klassenpflegschaftssitzung des Schuljahres über den SegeL-Unterricht und den Einsatz der Lernbegleitbögen informiert.

UPDATE:

Aufgrund der neuen Kernlehrpläne in Englisch (21/22) und in Mathematik und Deutsch (22/23) sowie der neuanzuschaffenden Schulbücher wurde die Arbeit an den Lernbegleitbögen gestoppt. Die Arbeit wird wieder aufgenommen, wenn sowohl die Kernlehrpläne gültig sind als auch die neuen Schulbücher angeschafft wurden. Alle im Konzept benannten Termine verschieben sich somit um wenigstens 1 Jahr, eher um 2 Jahre nach hinten. Anpassungen erfolgen, sobald die genaue Terminierung feststeht.

4.3 Evaluation

Eine Evaluation zur Überarbeitung der SegeL-Stunden muss einerseits prozessbezogen auf Ebene der Arbeit des Arbeitskreises erfolgen. Diese kann beispielsweise ab dem Schuljahr 2020/21 im Lehrerkollegium über eine onlinegestützte Feedback-Plattform wie Edkimo erfolgen, indem die Arbeitsschritte und erfolgte Unterstützung durch den Arbeitskreis reflektiert wird.

Andererseits muss eine inhaltsbezogene Evaluation auf Kollegiums-, SuS- und Elternebene ab dem Schuljahr 2021/22 stattfinden, bei der die Arbeit mit den Lernbegleitbögen sowie die Arbeit in den SegeL-Stunden von den genannten Gruppen rückgemeldet und im Arbeitskreis ausgewertet wird.

Aus diesen Evaluationen müssen dann folglich weitere Arbeitsschritte und Entwicklungsziele abgeleitet werden.

ANHANG

Abkürzungsverzeichnis

SegeL – **S**elbstgesteuertes **L**ernen

AK SeL – **A**rbeits**k**reis **S**elbstgesteuertes und **e**igenverantwortliches **L**ernen

SuS – Schülerinnen und Schüler

SchiLf – **Sch**ul**i**nterne **L**ehrer**f**ortbildung

BO-Stunde – Berufsorientierungsstunde

Literatur:

Boßhammer, Herbert et al. (2009): *Ganztagsschule – Von Hausaufgaben zu Lernzeiten*. In: Althoff, Kirsten et al. : *Der Ganztag in der Sekundarstufe I. Eine Handreichung für Schulen und weitere Partner in Ganztag der Sekundarstufe I. Der GanzTag in NRW. Beiträge zu Qualitätsentwicklung*. Münster: Serviceagentur „Ganztägig lernen in Nordrhein-Westfalen“. Heft 12, S.17-20.

Börner, Nicole et al. (2012): *Bildungsbericht Ganztagsschule NRW 2012*. Dortmund: Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund. Darin insbesondere das Schwerpunktmodul: Lernzeiten und Hausaufgaben in Ganztagsschulen in Nordrhein-Westfalen, S. 42ff.

Ministerium für Schule und Weiterbildung (23.12.2010): BASS 12-63 Nr. 2: Gebundene und offene Ganztagsschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I.

Ministerium für Schule und Weiterbildung (05.05.2015): BASS 12-63 Nr.3: Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, Fünf-Tage-Woche, Klassenarbeiten und Hausaufgaben an allgemeinbildenen Schulen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Schulplaner/Ampelsystem



Abbildung 2: Schulplaner/Segelaufgaben

Mein Wochenziel:

Segel

Einen Brief in die richtige Reihenfolge bringen

○ Buch S. 37 Nr. 1a/b

△ Arbeitsheft S. 12 Nr. 2b)

Ich habe ...	⇧	⇳	⇩
... Verantwortung für mein Lernen übernommen.			
... meine Aufgaben eigenständig und konzentriert bearbeitet.			
... zuverlässig und sorgfältig gearbeitet.			
... meinen Schulplaner eigenverantwortlich geführt.			
... gut mit anderen zusammengearbeitet.			
... mich freundlich und hilfsbereit verhalten.			
... mich an Regeln und Vereinbarungen gehalten.			

Das habe ich diese Woche gut gemacht:

✓ _____

✓ _____

✓ _____

Das muss ich noch üben:

❒ _____

❒ _____

❒ _____

Das nehme ich mir für die nächste Woche vor:

_____

_____

Termine

❍ _____

❍ _____

❍ _____

❍ _____

❍ _____

_____

TO DO

❒ _____

❒ _____

❒ _____

❒ _____

❒ _____

❒ _____

Abbildung 3: Lernbegleitbogen mit Anmerkungen

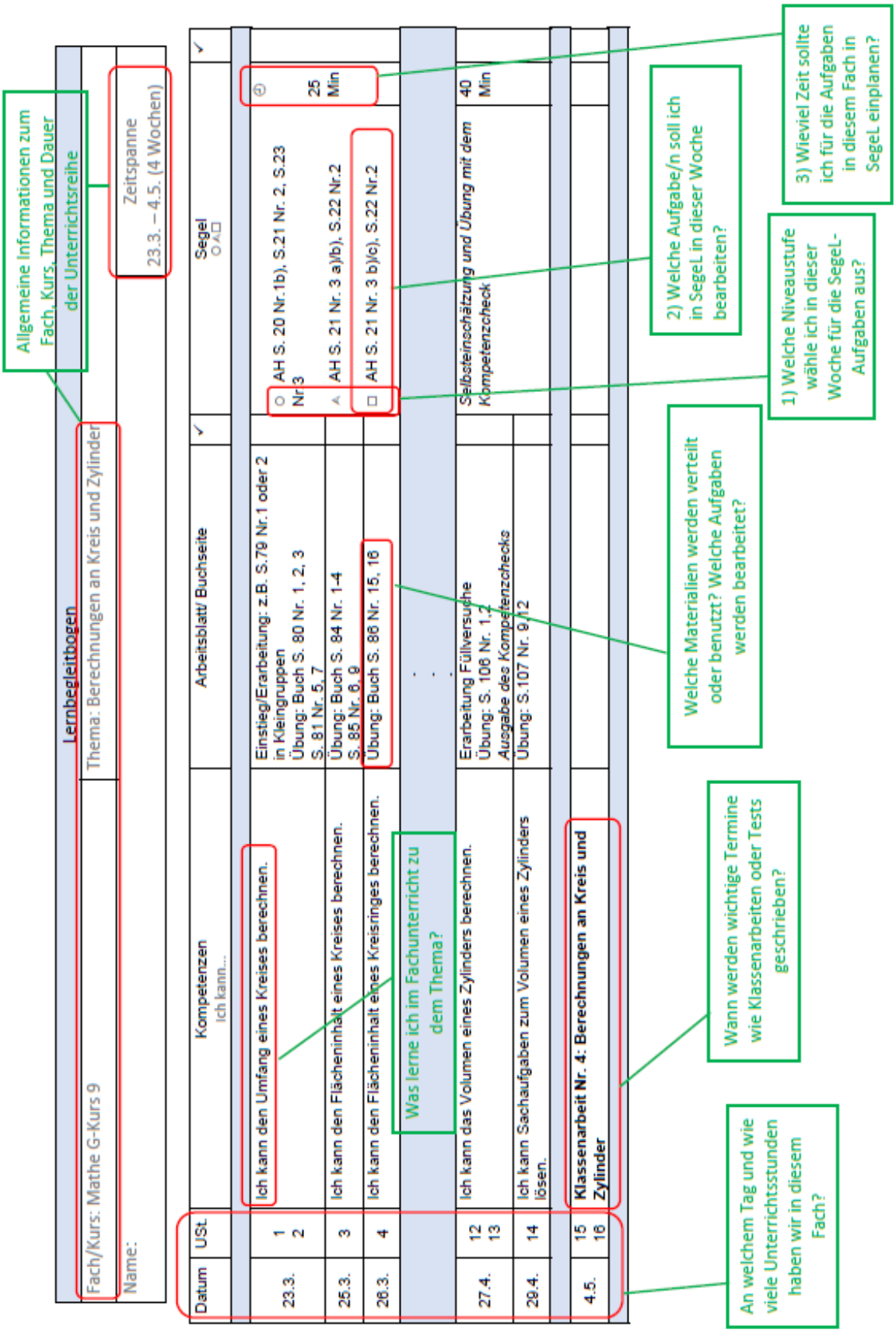


Abbildung 4: Lernbegleitbogen Blanko

